

Protokoll
der 15. Sitzung der GMDS-Arbeitsgruppe
Datenschutz in Gesundheitsinformationssystemen
am 6. Dezember 2004 in Erlangen

Die Sitzung fand in den Räumen des Fraunhofer-Instituts für Integrierte Schaltungen IIS in Erlangen statt.

Sitzungszeit: Montag, 6. Dezember 2004, 11.30 Uhr bis 15.45 Uhr

Anwesend: PD Dr. Blobel, Dr. Brunner, Engel, Dr. Hornung, Dr. Lautenbacher, Dr. Leetz, Pharow, Prof. Dr. Pommerening, Schmidt, Dr. Wentz

Entschuldigt: Erdmann, Hinze, Dr. Kirsten, Dr. Muscholl, Schnabel

TOP 1. Begrüßung und Vorstellung des Fraunhofer IIS

Herr **Blobel** als Gastgeber und Herr **Pommerening** als amtierender Leiter der AG DGI begrüßten die Teilnehmer an der 15. Sitzung der AG. Herr Pommerening ging dabei auf die aktuelle Situation in der AG ein, die durch eine dreijährige „Schaffenspause“ gekennzeichnet war. Der Vorstand der GMDS drängt nicht zuletzt wegen der aktuellen Entwicklung im deutschen Gesundheitswesen (bit4Health, eGK, HBA) auf eine aktive Arbeit. Dies bedeutet, dass eine Neuwahl der AG-Leitung erforderlich wird, da sowohl Herr Pommerening als auch Herr Blobel hierfür nicht mehr zur Verfügung stehen.

TOP 2. Tagesordnung und Protokoll der vorigen Sitzung

Das Protokoll der 14. Sitzung wurde in der vorliegenden Form angenommen. Herr **Pommerening** regte an, dass es in Zukunft ergebnisorientierte Protokolle geben soll, die durch Hinweise auf aktuelle Webseiten (unter Nutzung von Suchmaschinen) die aufwändige Pflege der Linklisten auf ein Minimum reduzieren. Die Tagesordnung wurde unter Berücksichtigung des Vorziehens von TOP 7 angenommen.

TOP 7. Beantragung und Vorbereitung der Neuwahl der AG-Leitung

Nach den Statuten der GMDS beantragte Herr **Blobel** offiziell die Neuwahl der AG-Leitung. Dies muss mindestens vier Wochen vor der Wahl geschehen, da die GMDS einen Wahlleiter bestimmt. Es erfolgt eine schriftliche Einladung mit Informationen zur Wahl. Aus diesen Gründen beschloss die AG, die Wahlveranstaltung auf den 1. April 2005 zu legen. Sitzungsort wird das Universitätsklinikum Erlangen sein. Herr Brunner übernimmt die Vorbereitung vor Ort.

TOP 3. Das Projekt „bit4Health“

Herr **Blobel** stellte in seiner Präsentation das nationale Projekt „Better IT for Health“ von den ersten Schritten der Definition der Ausschreibung bis zur aktuellen Situation der Diskrepanz von Rahmen- und Lösungsarchitektur vor. Die AG DGI, so sein Fazit, ist aufgerufen, sich aktiv am Gestaltungsprozess zu beteiligen, da sowohl die Rahmen- als auch die Lösungsarchitektur in ihren jetzigen Formen und Versionen zu viele Schwächen zeigen. Die aus der Umsetzung des GMG erwachsenden Anforderungen an Krankenhäuser sind viel größer als die an den niedergelassenen Bereich. Die neuen Strukturen müssen sowohl in der Ambulanz wie auch auf den Stationen und im Krankenhausinformationssystem (KIS) umgesetzt werden.

TOP 4. CEN/ISSS eHealth Standardization Focus Group

In seiner Präsentation zu den Aktivitäten der CEN/ISSS eHealth Standardization Focus Group stellte Herr **Blobel** den Abschlussbericht der Gruppe in den Mittelpunkt (http://www.cenorm.be/cenorm/businessdomains/businessdomains/iss/activity/ehealth_pc.asp).

Der Bericht wird am 15. Dezember 2004 in Amsterdam vorgestellt, die Kommentierungsphase dauert bis zum 19. Januar 2005 an. Die endgültige Version des Abschlussberichts, bei dem viele verschiedene Interessen zu harmonisieren waren und der somit einen Kompromiss darstellt) wird für Ende Februar erwartet.

TOP 5. Mitteilungen der GMDS und der AG DGI

Zu Beginn der Mitteilungen aus der GMDS sowie aus den anderen Gremien informierte Herr **Pommere-ning** über ein generisches Datenschutzkonzept, welches im Rahmen der Arbeit der TMF erstellt wurde. Die Telematikplattform für Medizinische Forschungsnetze (TMF) e.V. ist ein Zusammenschluss von Forschungsverbänden und vernetzt arbeitenden Einrichtungen mit dem Ziel, übergreifende Lösungen für die vernetzte medizinische Forschung zu entwickeln. Der Sitz des Vereins ist Berlin. Das Datenschutzkonzept entstand in Zusammenarbeit mit den Arbeitskreisen „Wissenschaft“ und „Gesundheit“ der Datenschutzbeauftragten des Bundes und der Länder. Die Ausdehnung des Konzepts auf die Genom-Forschung sowie auf Biomaterialbanken wird zur Zeit vorbereitet. Hierbei ist die informationelle Gewaltenteilung von erstrangiger Bedeutung: Identitäts- und medizinische Daten müssen immer getrennt voneinander gespeichert werden. Die Verbindung der beiden Datenarten darf nur über Pseudonyme möglich sein. Im Rahmen der Arbeit der AG ist zu betrachten, wie man die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) und des elektronischen Heilberufsausweises (HBA) für die digitale Gesundheitsforschung nutzen kann.

Die GMDS hat eine Präsidiumskommission zur Definition ethischer Leitlinien für die Medizinische Informatik einberufen, der Prof. Winter aus Leipzig vorsteht. Dafür ist das existierende Konzept der IMIA unzureichend, da es bestimmte nationale Gegebenheiten natürlich nicht berücksichtigt. Die IMIA-Leitlinien sind zu stark philosophisch orientiert, deshalb werden die Leitlinien der Gesellschaft für Informatik (GI) genutzt und an die Erfordernisse im Gesundheitswesen angepasst bzw. erweitert. Ende des ersten Quartals 2005 sollen die Leitlinien vorliegen und veröffentlicht werden. Danach erfolgt eine Kommentierungsphase, in die der BVMI, die GMDS, die Arbeitsgemeinschaft der Rechenzentrumsleiter der Universitätsklinika und andere einbezogen werden.

Herr **Blobel** führte als Abschluss des Informationsteils ein Video vor, welches von Herrn Dr. Goetz von der KV Bayerns zur Verfügung gestellt wurde und einen Beitrag von Bayern Alpha zur eGK und dem HBA zeigt. Die Aussichten werden dort von den Experten trotz aller Probleme als allgemein positiv und machbar dargestellt, wobei die Herausforderung nicht in der Technologie an sich, sondern in der Größe des Projektes gesehen wird. Die Landespolitik hält sich da eher bedeckt und hebt auf die Versäumnisse der Bundesregierung ab.

TOP 6. Ziele und Planung der zukünftigen Arbeit der AG

Herr **Blobel** leitete aus dem Videobeitrag die generelle Zielrichtung der Arbeit für die AG in den nächsten Jahren ab und erweiterte sie im Hinblick auf Krankenhäuser und Krankenhausinformationssysteme. Dabei soll die enge Zusammenarbeit mit anderen Organisationen im Mittelpunkt stehen, Zu diesen Partnern zählen neben den anderen GMDS-Arbeitsgruppen u. a. auch der von ihm geleitete Arbeitskreis „Datenschutz und Datensicherheit im Gesundheits- und Sozialwesen“ der GDD, der von Herrn Hornung geleitete Arbeitskreis „Datenschutz im Gesundheitswesen und im Krankenhaus“ in Hessen sowie verschiedene Arbeitsgruppen von TeleTrust. Diese Arbeit soll zu konkreten Hinweisen an den Gesetzgeber führen, um eine Verringerung von sich widersprechenden Gesetzen für den Gesundheitsbereich zu erreichen. Die Sammlung von Anforderungen an den Datenschutz und die Datensicherheit sowie die Analyse und Bewertung dieser Anforderungen sieht Herr Blobel als ein wichtiges Ziel der Arbeit an. Außerdem legt er Wert auf die Bewertung und Evaluierung von existierenden und zu schaffenden Lösungen einschließlich deren Policies und die Unterlegung der Ergebnisse mit Beispielen.

Die Teilnehmer der Sitzung ergänzten aus ihrer Sicht wichtige Aspekte und Ziele. Der Ansatz für viele Arbeiten liegt oft früher und definiert sich im Mischen vorhandener Informationen und Erfahrungen. Zu den Aufgaben der AG zählt die kritische Kommentierung der aktuellen Prozesse und Projekte. Die Harmonisierung beginnt meist im Kopf, bevor sie sich über das Papier letztlich in der Implementierung niederschlägt. Technologische Lösungen müssen umsetzbar sein, Gesetze müssen diese Umsetzung unterstützen. Dazu müssen die Gesetze keine Interpretierbarkeit zulassen, sondern klar und widerspruchsfrei und somit konsistent sein. Die AG kann und will einen Anstoß zur Konsolidierung der gesetzlichen Grundlagen geben, da die Anforderungen im Gesundheitswesen wachsen. Aspekte wie die Ausbildung und das Training von Datenschutzbeauftragten, IT-Sicherheitsbeauftragten, Managern und anderen Personen sowie die aktive Teilnahme an Tagungen und Konferenzen (u. a. durch Workshops und Tutorien aus der AG) spielen ebenso

eine Rolle wie die Kooperation mit anderen Strukturen und die Überarbeitung von Dokumenten mit dem Ziel, sie an die aktuellen Gegebenheiten anzupassen.

Weitere interessante Themen, mit denen sich die AG beschäftigen kann, sind die IT-Sicherheit bei klinischen Arbeitsplätzen, Fernwartung, Telearbeit, der Einsatz der elektronischen Signatur im Gesundheitswesen, das BSI-Handbuch zum Grundschutz und die Videoüberwachung. Nutznießer der Ergebnisse der AG sollen vor allem die Datenschutzbeauftragten, die Leiter von Rechenzentren und die Industrie sowie Anwender und vor allem Patienten sein. Die genannten Themen werden durch die AG aktiv auf GMDS- und KIS-Tagungen präsentiert.

In einem zu entwerfenden Brief (verantwortlich Herr Pommerening) an die KBV und die DKG soll die Arbeit der AG präsentiert und Angebote zu Schulungen und Informationen (Dokumentationen) gemacht werden. Ebenso können Dienstleistungen, oder Sitzungen und Beratungen bei Zielpartnern offeriert werden. Ein neuer Flyer wird die Arbeit der AG vorstellen. Durch die AG evaluierte und frei gegebene Dokumente können mit einem speziellen Logo versehen sein. Auf der Basis der Content-Management-Systems der GMDS ist ein Forum zum Datenschutz angedacht. Hierzu werden die aktuellen Seiten der AG überarbeitet, aktualisiert (z.B. die Literatur) und von überholten und schwer zu pflegenden Informationen (z.B. in den Linklisten) befreit. Die AG unterstützt die Projektarbeit der einzelnen Partner, da die AG selbst wegen der Gemeinnützigkeit der GMDS nicht direkt aktiv werden kann. Hierüber muss ein enger Kontakt zur Industrie bereits in der Phase des Softwareentwurfs realisiert werden.

Zusammenfassend wurden fünf Arbeitsgebiete definiert, auf denen sich die AG in den nächsten Monaten und Jahren profilieren will:

1. Sammlung von Anforderungen an den Datenschutz im Gesundheitswesen und Anforderungsanalyse
2. Bewertung und Evaluierung von Lösungen einschließlich Beispielen
3. Aus- und Weiterbildung sowie Trainingsmaßnahmen, aktive Mitgestaltung von Tagungen und Konferenzen
4. Kooperation mit anderen aktiven Strukturen im Bereich des Datenschutzes und der Datensicherheit
5. Überarbeitung von existierenden Dokumenten

Termin: Nächste Sitzung, alle Mitglieder der AG erarbeiten Ideen

TOP 8. Verschiedenes, Veranstaltungen, Termine

Der Termin für die nächste Sitzung wurde für den 1. April 2005 festgelegt. Veranstaltungsort wird das Universitätsklinikum in Erlangen sein. Hauptthema der Sitzung ist die Neuwahl der AG-Leitung. Entsprechende Unterlagen und Informationen werden rechtzeitig versandt.

Protokoll: Peter Pharow, 16.12.2004, letzte Änderung: 1. 4. 2005.

E-Mail: peter.pharow@iis.fraunhofer.de

Startseite der Arbeitsgruppe: <http://info.imsd.uni-mainz.de/AGDatenschutz/>